Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr), durch Boten 1.85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Rpfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Rpfg.

Erscheinungsort: Halver i. W. Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 1 / Zweigstelle Kirchstraße 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Obenbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Aschenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 155 — Montag, den 6. Juli 1942 — Jahrgang 1942

In breiter Front den Don erreicht

Die letzten Sowjettruppen bei Sewastopol vernichtet — 36 000 BRT im Nordmeer versenkt

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 5. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Südwestlich von Sewastopol sind die letzten feindlichen Gruppen nach hartnäckiger Gegenwehr vernichtet oder gefangen genommen. Damit ist die Schlacht um Sewastopol beendet. Die endgültigen Gefangenen- und Beutezahlen werden noch bekanntgegeben.

Im Seegebiet von Rostow versenkten Jagdflugzeuge der kroatischen Luftwaffe ein feindliches Schnellboot und beschädigten ein weiteres Boot schwer.

Nach dem Durchbruch durch die sowjetischen Stellungen zwischen Charkow und Kursk haben die Spitzen der deutschen und verbündeten Truppen in breiter Front den Don erreicht. Verzweifelte Gegenangriffe sowjetischer Panzerverbände wurden unter schwersten Verlusten für den Feind abgeschlagen. Starke Kampf- und Zerstörerverbände unterstützten in rollendem Einsatz die vordringenden Divisionen und fügten dem Gegner weitere hohe blutige und Materialverluste zu. In Luftkämpfen wurden 51 Sowjetflugzeuge abgeschossen. Auch im Raum von Rschew wurde der Angriff gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand in starken Feldbefestigungen und vermintem, schwer ganabarem Gelände weiter vorgetragen.

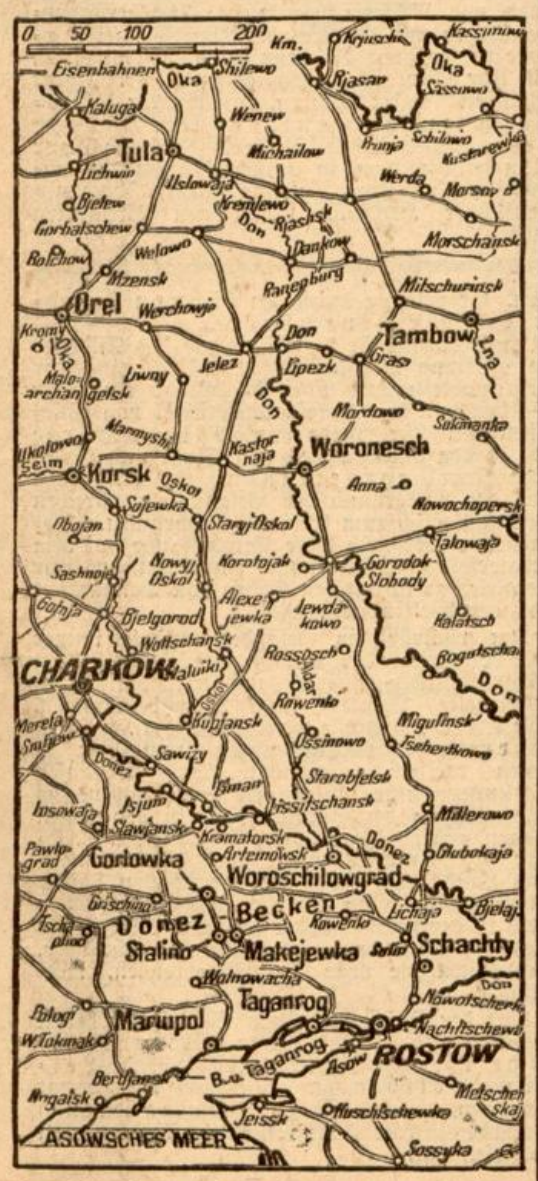
Luftangriffe wurden bei Tage auf feindliche Truppenunterkünfte und gegen Nachschubkolonnen im Gebiet des Ilmensees und bei Nacht gegen Bahnbewegungen und Versorgungsstützpunkte westlich von Moskau geführt.

Artillerie des Heeres bekämpfte kriegswichtige Industrieanlagen in Leningrad.

Der zwischen Nordkap und Spitzbergen nach Osten steuernde feindliche Geleitzug wurde auch gestern von Unterseebooten und Flugzeugen angegriffen. Dabei vernichteten Kampfflugzeuge vier Handelsschiffe mit zusammen 24 000 BRT und beschädigten elf Schiffe. Unterseeboote versenkten von diesen beschädigten Schiffen einen mit Panzern beladenen amerikanischen Transporter von 7000 BRT und ein weiteres Schiff von 5000 BRT.

In Aegypten wurden britische Gegenangriffe in dem Befestigungssystem bei der El-Alamein-Stellung abgeschlagen. Der Feind verlor in Luftkämpfen 19 Flugzeuge. Am Suezkanal wurde der britische Flugstützpunkt Kantara mit Bomben belegt.

Bei Luftangriffen auf Malta wurden bei Tage 14 britische Flugzeuge abgeschossen.



Der Kampfraum im mittleren und südlichen Abschnitt der Ostfront — Weltbild-Gliese.

Stärkere Feindkräfte eingeschlossen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 4. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Südwestlich von Sewastopol wurde der Widerstand letzter Reste bolschewistischer Truppen auf der Halbinsel Chersones gebrochen. Die Vernichtung einzelner versprengter und in Bunkern eingeschlossener kleiner Kräftegruppen steht vor dem Abschluß.

Im Seegebiet südlich der Krim versenkten Kampfflugzeuge einen feindlichen Bewacher.

In den Abschnitten Charkow und Kursk haben die deutschen und verbündeten Truppen den Feind auf der gesamten Angriffsfront geschlagen. Stärkere Kräfte des Gegners sind durch umfassenden Angriff eingeschlossen.

Schnelle Verbände befinden sich in raschem Vordringen auf den Don. Kampf-, Zerstörer- und Jagdgeschwader unterstützten in rollenden Einsätzen die Angriffsoperationen und fügten dem Gegner empfindliche Verluste an Menschen und Material zu. Ein Flakartillerieregiment vernichtete im Erdkampf 47 feindliche Panzer und brachte neun Sowjetflugzeuge zum Absturz.

An der Eismeerfront bombardierte die Luftwaffe Flakstellungen im Stadt- und Hafengebiet von Murmansk sowie einen wichtigen Flugstützpunkt ostwärts der Kolabucht. In der Nacht zum 4. Juli wurde im Nördlichen Eismeer ein feindliches Handelsschiffe von 10 000 BRT durch Luftangriffe versenkt.

In Aegypten dauert das erbitterte Ringen um die stark befestigte El-Alamein-Stellung noch an. Gegenangriffe, die der Feind mit herangeführten Verstärkungen unternahm, wurden in harten Kämpfen abgeschlagen, weitere Widerstandsnester niedergekämpft. In Luftkämpfen schossen deutsche und italienische Jäger 28 britische Flugzeuge ab.

Heftige Kämpfe im Gebiet von El Alamein

Flughafen am Suezkanal bombardiert

DNB. Rom, 5. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Am gestrigen Tage nahmen die Kämpfe im Gebiet von El Alamein besonders heftigen Charakter in ihrem südöstlichen Abschnitt an, wo sie lokalisiert wurden. Wiederholte feindliche Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen und mehrere amerikanische Panzerwagen vernichtet.

Die Luftwaffe der Achsenmächte hat in ihrem unermüdlichen Eingreifen in die Kämpfe 19 britische Flugzeuge abgeschossen.

Der Flughafen von Kantara (Suezkanal) wurde von einem unserer Verbände angegriffen. Das Gebiet, in dem die Flugzeuge untergebracht sind, und der Bahnhof wurden mit sichtlichem Erfolg bombardiert.

Ueber der Insel Malta verlor die englische Luftwaffe in einem besonders heftigen Tagesgefecht mit unseren Luftverbänden 14 Flugzeuge, von denen zwei durch unsere Bomber, und die übrigen durch die begleitenden Jäger abgeschossen wurden. Die auch in mehrfachen Aktionen nachts angegriffenen Kiele erhielten mehrfach Volltreffer.

Drei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt. Einige Mitglieder ihrer Besatzungen sind gerettet.

Im östlichen Mittelmeer wurde ein feindliches Handelsschiff von 5000 BRT durch ein italienisches Torpedoflugzeug getroffen und schwer beschädigt.

Ein Ritterkreuzträger gefallen

Oberstleutnant Heinrich Tromm

DNB. **Berlin**, 5. Juli. In den schweren Kämpfen südostwärts des Ilmensees fiel am 19. Juni Ritterkreuzträger Oberstleutnant Heinrich Tromm, Kommandeur eines Infanterieregiments.

Durch seinen hervorragenden persönlichen Einsatz und die überlegene Führung hatte Oberstleutnant Tromm mehrfach Erfolge errungen, die für die Kampfführung von wesentlicher Bedeutung waren. So erzwang er nach eingehender persönlicher Erkundung an der Spitze seines Regiments den Uebergang über den Orjedjesch, rollte die stark ausgebauten und zäh verteidigten Stellungen des Gegners auf und zwang den Feind durch sein kühnes und schnelles Handeln, seine Abwehrfront aufzugeben. Für diese hervorragende Waffentat wurde er vom Führer am 15. November 1941 mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Auch bei dem Entsatz des Stützpunktes Scherer im nördlichen Abschnitt der Ostfront war die Kampfgruppe Tromm entscheidend beteiligt.

Am 5. Juli feierte General der Flakartillerie Günther Rüdel, Chef der Luftabwehr im Reichsluftfahrtministerium, sein 40jähriges Militärdienstjubiläum.

Neue Ritterkreuzträger

DNB. **Berlin**, 5. Juli. Der Führer verlieh das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz an Major d. R. Werner Kolb.

Major d. R. Werner Kolb, am 27. 7. 95 geboren, zeichnete sich im Dezember 1941 durch vorbildliche persönliche Tapferkeit und entschlossenes selbständiges Handeln aus. Mehrfach warf er trotz großer Feindüberlegenheit den vorübergehend eingebrochenen Gegner in heftigen Nahkämpfen zurück und nahm eine den gesamten Regimentsabschnitt beherrschende Ortschaft wieder in Besitz.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

Oberleutnant Möhle, Beobachter in einer Nahaufklärungsstaffel.

Oberleutnant Artur Möhle, am 26. 10. 1911 zu Höfeseiden geboren, hat als Beobachter am Westfeldzug, an der Sicherung der Atlantikküste sowie am Feldzug gegen die Sowjetunion teilgenommen und auf insgesamt 123 Feindflügen hervorragende Leistungen vollbracht. Durch seine Fronterfahrung, seinen unermüdlichen Einsatzwillen und sein Draufgängertum war er allen Beobachtern seiner Staffel stets ein leuchtendes Vorbild. Auch im Einsatz gegen die Sowjetunion immer wieder zu den schwierigsten Aufgaben herangezogen, erbrachte er trotz feindlicher Luftüberlegenheit, starker Flak- und Infanterieabwehr Ergebnisse, die ausnahmslos hervorragend waren. In den harten Abwehrkämpfen an der Ostfront während der Wintermonate war er der schwer ringenden Erdtruppe ein unermüdlicher, durch große Tapferkeit und selbständige Entschlußfreudigkeit ausgezeichneter Helfer, dessen Tätigkeit manchmal kampfentscheidenden Charakter trug. Am 19. 4. 1942 wurde der bewährte Offizier während der Bekämpfung feindlicher Artilleriestellungen aus der Luft schwer verwundet. Nach Landung seines Flugzeuges erlag er seinen Verletzungen.

Nach mehr als zwei Tagen!

Moskau gibt endlich den Fall Sewastopols zu

DNB. **Berlin**, 5. Juli. Genau 50 Stunden haben die bolschewistischen Oberlügner gebraucht, um sich zum Eingeständnis des Verlustes von Sewastopol zu bequemen, ein Rekord, der an Churchills Vertuschungsleistungen heranreicht. Nachdem man zwei volle Tage die Illusion aufrechterhalten hatte, daß um die früher stets als „uneinnehmbar" bezeichnete Krimfestung noch gekämpft werde, gab das Moskauer Oberkommando erst um Mitternacht des 3. Juli den Fall Sewastopols zu. Die Verworfenheit dieser blutrünstigen Mörderclique gibt sich auch darin kund, daß behauptet wird, die sowjetischen Truppen hätten die Festung „verlassen". — Verlassen — ja, aber als Gefangene!

Wieder ein britisches Teilgeständnis

Der britische Kreuzer „Hermione" und fünf Zerstörer im Mittelmeer versenkt

DNB. **Stockholm**, 5. Juli. Am 3. Juli wurde in London ein amtlicher Bericht der britischen Admiralität bekanntgegeben, wonach der britische Kreuzer „Hermione" kürzlich im Mittelmeer bei Geleitschutzoperationen verlorenging. Außerdem wurde mitgeteilt, daß die britischen Zerstörer „Bedouin", „Hasty", „Grove" und „Airedale" sowie ein polnischer Zerstörer, dessen Name nicht angegeben wird, verlorengegangen sind.

„Hermione" war einer der modernsten leichten Kreuzer. Er war erst im Mai 1939 vom Stapel gelaufen und 1940 in Dienst gestellt worden. Seine Wasserverdrängung betrug 5450 Tonnen. Die Bewaffnung bestand aus zehn 13,2-cm-Luftabwehrgeschützen, acht 4-cm-Luftabwehrgeschützen und sechs Torpedorohren. Er hatte ein Seeflugzeug an Bord, das mit Flugzeugschleuder gestartet wurde.

Damit hat die britische Admiralität, obwohl sie diesbezüglich keine näheren Angaben macht, offensichtlich einen Teil der schweren Kriegsschiffsverluste eingestanden, die der britischen Kriegsmarine in der Zeit vom 13. bis 15. Juni im Mittelmeer von deutschen Luft- und Seestreitkräften im Zusammenwirken mit italienischen Luft- und Seestreitkräften zugefügt worden sind.

Wie maßgebende japanische Marinekreise Samstag mitteilten, wurden in den letzten sechs Monaten in Seekriegsoperationen gegen Tschungking insgesamt 965 feindliche Schiffe versenkt oder aufgegriffen, darunter 110 Kriegsfahrzeuge.

Der ungarische Kultusminister Balint Homan ist zurückgetreten, um sich in Zukunft wieder seinem wirtschaftlichen Beruf zu widmen. Der Reichsverweser hat zu seinem Nachfolger den Vizepräsidenten Eugen von Szinnei-Merse ernannt.

Heldentat einer kleinen Schar

Augenblick aus den Kämpfen um Sewastopol

DNB. **Berlin**, 5. Juli. Bei den Kämpfen im Süden der Einschließungsfront von Sewastopol hat die Radfahrabteilung des Ritterkreuzträgers Major Backe durch einen kühnen Vorstoß den entscheidenden Durchbruch in die sogenannte Ruinenstellung erzwungen. Lange Zeit hatte sich der Feind in dieser stark ausgebauten natürlichen Verteidigungsstellung mit zäher Verbissenheit behauptet. Betonierte Häuser und Felshöhlen boten den feindlichen Scharfschützen Deckung und ließen sie zu einer tödlichen Gefahr für jeden vorgehenden Infanteristen werden.

Als im Zuge der Großangriffe die Infanterie an dieser Stellung im Scharfschützenfeuer der Bolschewisten in Deckung ging, wurde zur Meisterung der Lage eines der gewagtesten Unternehmen im Ringen um Sewastopol begonnen. Während die Ruinenstellung zur Vorbereitung des Ueberrumpelungsvorstoßes noch im Feuer der Batterien und Granatwerfer lag, sprang ein Oberleutnant mit 22 Mann seiner Schwadron gegen die feindlichen Stellungen vor, um sofort am Feind zu sein, wenn die Geschütze ihr Feuer vorverlegten. Die letzten deutschen Granaten zerkrachten noch rings um die tapfere Schar, als sie schon in den vordersten Gräben stand, um die bolschewistischen Besatzungen mit Handgranaten zuzudecken. Sie drang von Widerstandsnest zu Widerstandsnest vor, warf geballte Ladungen in die befestigten Häuser und Bunker und zerbrach so jeden feindlichen Widerstand.

Während der deutsche Stoßtrupp noch unermüdlich vorwärtsstürmte und die geglückte Ueberraschung voll ausnützte, stieß der Abteilungskommandeur mit dem Rest der zurückgebliebenen Schwadron nach und rollte das ganze Stellungssystem bis zur nächsten befestigten Ortschaft auf, die ebenfalls im Anariff fiel. Acht feste Betonbunker und über 50 Erdbunker mußten ausgeräuchert werden, bis der Feind, der 1000 Tote auf dem Kampffeld und 300 Gefangene in der Hand der siegreichen Abteilungen zurückließ, vernichtet war.

Motorgruppe „Adolf Hühnlein"

Tagesbefehl des Korpsführers des NSKK.

DNB. **Berlin**, 5. Juli. Der Korpsführer des NSKK., Kraus, erläßt — wie die NSK. meldet — folgenden Tagesbefehl an das NSKK.:

NSKK.-Männer!

Der Führer hat der Motorgruppe „Hochland" den Namen „Adolf Hühnlein" verliehen.

Als Wahrerin stolzer Tradition aus früher Kampfzeit wird sie fortan für das gesamte Korps den uns so teuren Ehrennamen führen.

Die Motorgruppe „Adolf Hühnlein" aber sei sich der ehrenden Verpflichtung stets bewußt!

München, den 3. Juli 1942.

Korpsführer Kraus.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Kartoffelversorgung.

Nach der heute veröffentlichten Bekanntmachung des Oberpräsidenten, Provinzialernährungsamt, Abt. B, ist der Abschnitt 1/38 der neuen Kartoffelkarte 38/43 ungültig. Dagegen wird der Abschnitt 2 (für die Zeit vom 6. bis 12. 7. 1942) in dieser Woche bereits mit der einheitlich festgesetzten Menge von Frühkartoffeln durch die Verkaufsstellen, die den Bestellschein bereits angenommen und abgerechnet haben, beliefert werden. Oertliche Anordnungen, nach denen der Abschnitt 2 für ungültig erklärt worden ist, sind damit aufgehoben. Die Belieferung der Geschäfte erfolgt nach Maßgabe der Kartoffeleingänge. Zweckmäßig werden zunächst nur die Haushaltungen Kartoffeln einkaufen, die keinen Vorrat mehr haben. Es ist sichergestellt, daß alle Abschnitte 2 mit der den Geschäften mitgeteilten einheitlichen Menge beliefert werden.

Vorschriften für Kraftfahrzeughalter.

Unter dieser Ueberschrift erscheint im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters der Stadt Lüdenscheid gemeinsam mit dem Landrat des Kreises Altena-Lüdenscheid, die sich insbesondere mit der Pflege der Reifen ausdrücklich befaßt. Ebenso wird darauf hingewiesen, unter welchen Umständen Ersatzreifen jeweilig von der Genehmigungsbehörde bewilligt werden. Es liegt also im Interesse eines jeden Fahrzeughalters und Fahrers, diese Bekanntmachung unbedingt zu beachten.

Halver

Die Heuernte

ist inzwischen nahezu beendet. Trotz der wenigen zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte in der Landwirtschaft ist diese erste Ernte des Jahres überall mit äußerster Kraftanstrengung durchgeführt worden. Es ist erstaunlich, mit welcher Einsatzfreudigkeit die bäuerlichen Familien sich bei dieser für die Viehhaltung wichtigen Ernte einsetzen. Wohl die meisten Wiesen und Weiden sind bereits abgeerntet. Natürlich half die moderne Technik, die Mäh- und Wendemaschine, auch bei uns wesentlich bei der schnellen Durchführung der Ernte. Der allergrößte Teil des Graswuchses dürfte bereits zu duftigem Heu verarbeitet und in den Scheuern sichergestellt sein.

NSDAP, Ortsgruppe Halver-Eichholz. Arbeitsplan für Juli.

1. Veranstaltungen der Ortsgruppe. Sonnabend, 11. Juli, 20 Uhr: Dienstappell der Amts-, Zellen- und Blockleiter im Haus zur Fuhr.

2. Veranstaltungen der Zellen: Zelle 03 (Linnepe): Sonnabend, 25. Juli, 20 Uhr: Zellenabend im Lokale Frommann, Carthausen.

3. Veranstaltungen der angeschlossenen Verbände. NS-Frauenschaft: Mittwoch, 15. Juli, 20 Uhr: Gemeinschaftsabend im Hotel zum Löwen. — DAF.: Arbeitstagung der Betriebs-, Zellen- und Blockobmänner. Termin wird durch die Presse bekanntgegeben.

Der Kursus im Rettungsschwimmen beginnt!

Die ausgefallenen Uebungsstunden beginnen nunmehr ab Montag (6. Juli) und Donnerstag (9. Juli) abends 8 Uhr im Freibad Herpine. An alle Schwimmer und Schwimmerinnen ergeht daher nochmals der Ruf: Kommt und helft gegen den nassen Tod! Die Führer und Führerinnen der HJ werden bei dieser Gelegenheit gebeten, am ersten Uebungsabend zu erscheinen.

Lebensmittel gestohlen!

In letzter Zeit hört man des öfteren von Diebstählen in der Umgegend. Auch in der Nacht von Freitag auf Sonnabend wurde hier in der Umgegend ein Diebstahl bei einem Bauern verübt, wobei den Tätern erhebliche Mengen an Lebensmitteln in die Hände fielen. Die Umstände weisen darauf hin, daß die Täter ausländische Arbeiter gewesen sein müssen, deren Spur zu verfolgen die Polizei eifrig dabei ist. Außerdem hört man von Gartendiebstählen, die in letzter Zeit bei Bauern durchgeführt wurden. Auch aus der weiteren Umgebung werden Diebstähle gemeldet, die hauptsächlich auf dem Lande verübt wurden, so zum Beispiel im Amt Lüdenscheid und in der Radevormwalder Gegend.

Soeben erhalten wir noch die Nachricht, daß in der näheren Umgebung ebenfalls auch Kaninchen gestohlen wurden.

In Anbetracht der sich häufenden Diebstähle ist wohl die Mahnung am Platze: Verschließt Eure Häuser und Tore! Besonders wollen sich die Volksgenossen auf dem Lande vor diesen Elementen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln sichern.

Grünenbaum

NS-Frauenschaft, Zelle Grünenbaum.

Am Donnerstag, 9. Juli findet im Lokale Kresting, Grünenbaum eine Zusammenkunft statt. Frl. Zanner aus Lüdenscheid hält einen Schulungs-Vortrag über das Thema: „Europa kämpft gegen Judentum und Freimaurerei". Es wird um allseitiges Erscheinen gebeten.

Schalksmühle

Eine Mütterberatungsstunde

findet am Dienstag, 7. Juli, 15,30 Uhr, im Dienstzimmer der Hilfsstelle „Mutter und Kind" im Parteiheim, Viktoriastraße 6, statt.

Meinerzhagen

Die Ortsgruppe Meinerzhagen

hielt ihren Dienstappell im Hotel Wirth ab. Der geschäftsführende Organisationsleiter Brinkmann eröffnete den Appell, an dem auch die in Urlaub befindlichen Amtsleiter Jacobs und Rehorst teilnahmen, und gab dann gleich geschäftliche Angelegenheiten bekannt. Stellv. Ortsgruppenleiter Holthaus verlas einige inzwischen wieder eingegangene Soldatenbriefe und sprach in längeren Ausführungen über Arbeitseinsatz und Leistungssteigerung. Er wies jetzt schon darauf hin, daß in nächster Zeit erneut eine Bücherfammlung für unsere Soldaten stattfindet, die wieder volle Unterstützung verdient. Zum Schluß verbreitete er sich mahnend nochmals über die Haltung aller Volksgenossen, die unserer tapferen Front würdig sein muß. Pg. Gehrmann hielt einen ausführlichen, sehr lehrreichen Vortrag über Luftschutzfragen, dessen Wirkung durch Lichtbilder noch unterstrichen wurde. Die mit Beifall aufgenommenen Ausführungen werden die Hörer angeregt haben, ihr Augenmerk immer wieder auf luftschutzmäßiges Verhalten der gesamten Bevölkerung zu richten. Es werden noch allzu oft Verstöße gegen Verdunklungsvorschriften usw. beobachtet, die unbedingt zu vermeiden sind.

Gemeinschaftskonzert zu Gunsten des Deutschen Roten Kreuzes.

Auf der Sängertagung der Volme-Gruppe im DSB war ein Gruppensingen zu Gunsten des Deutschen Roten Kreuzes angeregt worden. Diese Anregung war Anlaß zu einer Besprechung, zu der sich die Vorstände der Männergesangvereine der Gemeinde Meinerzhagen im Gasthof „In der Rose" zusammengefunden hatten. Die Vereine wurden sich darüber schlüssig, im Herbst dieses Jahres, und zwar möglichst Anfang Oktober ein gemeinschaftliches Konzert zu veranstalten. Den Vereinen, die gegenwärtig keine Chorstunden abhalten, wurde vorgeschlagen, zu diesem Zwecke einige Lieder einzuüben, oder aber ihre Sänger an den Chorstunden der noch singenden Vereine teilnehmen zu lassen, damit auch sie in späteren Jahren mit Stolz darauf hinweisen können, daß sie in Deutschlands großer Zeit dem Dank an unsere Frontsoldaten tätigen Ausdruck gegeben haben. Es soll versucht werden, das Konzert nicht nur gesanglich, sondern auch musikalisch auszugestalten und dafür ein Orchester zu gewinnen.

Breckerfeld

Fettverbilligung für die minderbemittelte Bevölkerung.

Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für das Jahr Juli 1942 bis Juli 1943 erfolgt für die bekannten Bezirke:

in Breckerfeld am Montag, 13. Juli im Amtshause, Zimmer 1 in der Zeit von 8—12 und 15—17 Uhr;

in Stöcken im Dienstag, 14. Juli, in der Stöckerschule von 15,30 bis 16,30 Uhr;

in Zurstraße am Mittwoch, dem 15. Juli in der alten Schule von 13,30 bis 14,30 Uhr;

in Delle am Mittwoch, dem 15. Juli in der Zeit von 15,30 bis 16,30 Uhr in der Schule Delle.

Ferieneinsatz der Erzieher und der Jugend.

Von allen Kriegsaufgaben der Schule steht in den Sommermonaten naturgemäß die Heilpflanzensammlung im Vordergrund. Die Besonderheit dieser Aufgabe der Erzieherschaft und der gesamten Jugend erfordert höchste Aktivität während der meist kurzbefristeten Sammelzeiten und Sammelmöglichkeiten.

Der Drogenbedarf hat sich bedeutend gesteigert. Durch Sachkenntnis der Erzieherschaft und Fleiß der Jugend wird die Eigenbeschaffung in der Heimat erreicht.

Der Reichskommissar für die Heilpflanzensammlung gibt bekannt, daß die Heilpflanzensammlung während der Ferien sowohl für die Erzieherschaft wie auch für die Jugend als Kriegsdienst angerechnet wird. (nfg.)

Dienstplan der HJ

HJ, Gefolgschaft 27-143. Befehl!

Heute, Montag, 6. Juli, tritt die gesamte Führermannschaft um 20 Uhr an der Mittelschule an.

Der Führer der Gefolgschaft 27: Vorbeck.

Befehl! Spielmannszug.

Dienstag tritt der Spielmannszug um 8 Uhr mit Instrumenten und Badezeug an der Bahnbrücke an.

Der Führer des Spielmannszuges: Eckhardt.

BdM-Gruppe 27-143 Halver. Befehl!

Alle Mädel, die die Ernteeinsatzzettel noch nicht abgegeben haben, geben diese umgehend bis zum Dienstag abend bei der Scharführerin M. Viebahn (Drogerie Craemer) ab. Auch die unausgefüllten Zettel müssen abgegeben werden.

Die Führerin der Gruppe: Gerda Bellmann.

BdM-Gruppe 27-143. Schar 2

Montag, 6. Juli treten alle Mädel um 20 Uhr an der Mittelschule an. Wir sammeln Heilkräuter.

Die Führerin der Schar: Leni Bürger.



Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Die zur Wolga zogen...

Von A. von Sazenhofen.

Schicksalsroman um die ersten Wolgadeutschen.

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

(7. Fortsetzung.)

„Aber nein!" widerspricht ihr Marte lebhaft. „Ich will doch gar keinen Finderlohn!" Wenige Minuten später sitzt sie in einem gemütlichen Zimmer vor einer Tasse Kaffee.

„Ich bin ganz allein", berichtet die Alte, „Lippke heiß ich. Mein armer Mann war Steuermann auf einem Frachtschiff. Er ist ertrunken. An die fünfzig Jahre ist's schon her. So jung war ich damals wie Sie. — Manchmal kann ich die zwei Zimmer danebenan vermieten. Aber jetzt stehen sie schon lange leer."

Da hat Marte einen Einfall. „Sind sie sehr teuer, die Zimmer?"

„Ach nee, was kann ich groß verlangen? Es ist ja alles nur einfach. Wenn mir jemand ein paar Groschen gibt für alle zwei, ich wäre es zufrieden."

Da erzählt ihr Marte alles. „Ich glaube", schließt sie, „wir möchten, bis unser Schiff geht, schon die zwei Zimmer. Es kommt doch viel billiger, wenn ich für uns kochen kann. Könnt ich das?"

„Aber ja, liebes Frauchen! Kochen können Sie in meiner kleinen Küche, so viel Sie wollen. Aber, so ein junges Frauchen, ach Gott, ach Gott, überlegen Sie sich's doch noch mit Rußland! Der liebe Gott hat Ihnen vielleicht einen Fingerzeig geben wollen, umzukehren, weil das Schiff schon abgefahren war."

„Ach nein, Frau Lippke. Das sind nur die Schwierigkeiten, die man überwinden muß. Wenn man einmal etwas will und es sich vorgenommen hat, dann muß man es auch durchführen, glaube ich. Und ich danke Ihnen schön für den Kaffee und heute abend komme ich noch her und sage Ihnen Bescheid."

Am Abend ist Rat zu viert. Der Vorschlag Martes wird großartig gefunden.

„Gelt, ich kenne mich auch schon aus, wie man sich in der Fremde benimmt?" fragt sie lobheischend.

Als sie mit Joachim die Straße aufsucht, wo das Haus ist, da küßt er sie schnell, im Schatten eines überragend hohen Speichers auf den roten, blühenden Mund. „So tüchtig bist du!"

*

Sie sind bei der Mutter Lippke gut aufgehoben. Joachim ist froh, daß er Marte nicht allein im Gasthof wissen muß, während sie bei der Arbeit sind.

Marte ist fröhlich und guter Dinge. Sie hilft, wo sie kann.

Wenn sie, in den nackten Armen die beiden Eimer, vom Brunnen geht, schauen ihr die Männer verlangend nach, mit staunenden Blicken. Es ist etwas Fremdes an ihr, eine Kraft in den spielenden Gliedern, die an Luft, Sonne und an Erde gemahnt, wenn sie blüht.

Mutter Lippke aber kann sich kaum fassen vor Glück und Freude über ihre Mieter. —

Joachim geht alle Tage auf das Auswandereramt.

„Was rennen Sie denn dauernd her?" hält man ihm entgegen. „So warten Sie doch noch!"

Joachim beißt die Zähne zusammen und verschluckt eine heftige Antwort.

Es ist ja gut, wie sie es jetzt haben; aber er ist doch nicht vom Kraftrechthof fortgegangen, um Hafenarbeiter in Lübeck zu werden. Er sagt das.

Der Beamte wird etwas höflicher. „Ja, ich bedaure. Lassen Sie mir Ihre Wohnungsadresse hier. Ich werde Sie verständigen, wenn ein Schiff für die Auswanderer da ist."

*

In diesen Tagen weiß es Marte, daß sie ein Kind erwartet. Sie faltet die Hände und betet still: Lieber Gott, wenn du uns einen Erben schenkst, so schenke uns auch das Land, das wir ihm vererben sollen.

Sie macht sich keine Gedanken darüber, daß sie vielleicht noch auf der Reise sein werden, wenn das Kind zur Welt kommt.

Zu Joachim sagt sie: „Du, wenn es ein Bub ist, muß er Thomas heißen nach deinem Vater!"

Das ist alles, was sie darüber redet. Sie hat weder Sorge noch Angst. Es wird schon recht werden, denkt sie.

Aber Joachims Blick sucht manchmal angstvoll ihr Gesicht. Es ist frisch und blühend, und ihr Lächeln ist so heiter und verheißend, daß es ihn wieder beruhigt. —

Als sie an einem Abend nach Hause kommen, läuft ihnen Marte die Straße hinunter entgegen. Sie schwenkt ein weißes Blatt. „Vom Auswandereramt!" schreit sie. Am Montag geht das Schiff!"

(Fortsetzung folgt.)

Vorschriften für Kraftfahrzeughalter.

I. Fahrzeughalter und Fahrer müssen alles tun, um die Lebensdauer der im Kriege schwer ersetzbaren Reifen möglichst zu verlängern. Ich mache diesen daher auf Grund des § 3 der Verbrauchsregelungsstrafverordnung in der Fassung vom 26. 11. (RGBl. I. S. 734) folgende Auflagen: 1. Die Reifen sachgemäß aufzulegen (möglichst durch Fachmann). 2. Den vorgeschriebenen **Luftdruck** einzuhalten und durch regelmäßige Luftkontrolle zu prüfen. 3. Das Fahrzeug **nicht zu überlasten.** (Zu 2: und 3. gemäß dem von der Wirtschaftsstelle für Kraftfahrzeugreifen G. m. b. H. — Wikrafa — Berlin, herausgegebenen technischen Handbuch für Fahrzeugluftreifen — Reifentafel)! 4. Gleichmäßig und zügig zu fahren und die durch die Straßenverkehrsordnung und die Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung vorgeschriebene **Höchstgeschwindigkeit** (innerhalb geschlossener Ortschaften 40, außerhalb für Krad und PKW 80, für LKW, Omnibusse und alle übrigen Kraftfahrzeuge 60, für Fahrzeuge mit Riesenluftreifen 40 bzw. 28 km) **nicht** zu überschreiten! 5. Jede erforderliche **Ausbesserung** und **Runderneuerung** rechtzeitig vorzunehmen. (Nicht bis auf die Leinwand herunterfahren!) Insbesondere auch geringfügige Verletzungen von Decken sofort vulkanisieren zu lassen, damit deren Runderneuerungsmöglichkeit erhalten bleibt.

Auch dringendste Fahrten entbinden niemals von der sachgemäßen Reifenpflege!

Fahrzeughalter und Fahrer, welche diesen Auflagen zuwiderhandeln und damit in gröblichster Weise gegen die ihnen obliegenden Kriegspflichten verstoßen, haben damit zu rechnen, von der weiteren Reifenzuteilung ausgeschlossen zu werden, und werden außerdem mit Gefängnisstrafe bis zu zwei Jahren und Geldstrafe in unbeschränkter Höhe oder einer dieser beiden Strafen bestraft.

II. Ersatzreifen werden nur bewilligt, wenn die Genehmigungsbehörde die Ueberzeugung hat, daß der Fahrzeughalter vorher alles getan hat, um die Gebrauchsfähigkeit des Reifens so lange wie möglich zu erhalten. Daraus folgt für Fahrzeughalter und Fahrer, ständig darauf zu achten, daß niemals der richtige Zeitpunkt für die Runderneuerung der einzelnen Decken versäumt wird. Werden gleichzeitig mehrere Ersatzdecken beantragt, so zeigt dies meistens, daß der Fahrzeughalter seiner Erhaltungspflicht nicht nachkam. Für ein einfach bereiftes Fahrzeug darf daher nur kurzfristig stets nur eine einzelne Decke beantragt werden, für ein zwillingsbereiftes Fahrzeug auch zwei, wenn durch denselben Reifenschaden ein Deckenpaar unbrauchbar wurde.

Lüdenscheid, den 3. Juli 1942.
Der Oberbürgermeister:
Schumann.

Altena, den 3. Juli 1942.
Der Landrat:
Dr. Bubner.

Urban Rossau, Rinz, Matla und Bastian

Schalke zum sechsten Male Meister

Vienna vor 100 000 Zuschauern im Endspiel mit 2:0 besiegt

Wie oft ist das Bild eines sportlichen Großkampftages im Olympiastadion schon geschildert worden. Aber immer und immer wieder unterliegt der Zuschauer diesem einmaligen imposanten Rahmen. So war es auch am Sonntag beim 37. Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen Schalke 04 und Vienna Wien. Die hoch hinaufwuchtenden Ränge waren dicht gefüllt von einer froh erregten Menge, die sich zu einer Feierstunde des deutschen Sports versammelt hatte. Auf beiden Längsseiten der Aschenbahn waren Sitzplätze für mehrere tausend Verwundete geschaffen. Weitere tausend unserer tapferen Soldaten weilten dem Spiel auf der Ehrentribüne bei. Das brodelnde Stimmengewirr verstummte, als eine Stimme aus den Lautsprechern den Gruß des deutschen Sports vor dem Beginn des Endspiels den kämpfenden Kameraden an den Fronten und in den Lazaretten, und zugleich den Gruß der für den Sieg arbeitenden Heimat aus vertrauensvollem Herzen dem Führer entbot. Stehend hörte die Menge diese Botschaft an.

Nach dem unterhaltenden Vorspiel, das die Hitlerjungen der Gebiete Berlin und Hamburg bestritten, wobei die Jungen aus der Alsterstadt mit 7:1 gewannen, war die Stimmung der Hunderttausend auf dem Höhepunkt. Endlich liefen vom Königsberger Schiedsrichter Fritz Bouillon angeführt beide Mannschaften auf das Feld. Kornblumenblau neben Blaugelb. Beide Mannschaften traten in unveränderten Aufstellungen wie folgt an:

Schalke: Flotho; Hinz, Schweißfurth; Bornemann, Tibulski, Burdenski; Kalwitzki, Szepan, Eppenhoff, Kuzorra, Urban.

Vienna: Ploc; Kaller, Schmaus; Kubicka, Sabeditsch, Jawurek; Bortoli, Decker, Holeschofsky, Lechner, Erdl.

Schalke führt zur Pause 2:0

Die Mannschaftsführer Kuzorra und Schmaus losen, wobei der Wiener die Seitenwahl gewann. Schalke mußte den Kampf gegen die Sonne aufnehmen. Der erste Angriff wurde gleich bis zum Strafraum der Wiener vorgetragen. Anschließend trat Kuzorra einen Freistoß sehr wuchtig, aber Ploc hielt genau so ausgezeichnet. Die erste Viertelstunde gehörte dennoch den Wienern, die lebendiger und raumgreifender spielten, während Schalke sich im Kleinpaß auf engem Raum verzettelte. Szepan wirkte langsam und zaudernd, so daß Schmaus dem „blonden Fritz" meist zuvorkam. Die Angriffe Viennas trug meist der stärkere linke Flügel vor, aber auch Karl Decker, der Motor im Sturm der Wiener, erfreute die Zuschauer durch verschiedene schöne Alleingänge. Bei einem Flankenball von Lechner jagte Decker das Leder über die Torlatte. Die Zuschauer sind ganz auf Seite der Vienna, da Schalke selbst bis zu diesem Zeitpunkt sich noch nicht gefunden hatte. Einen Bombenschuß von Urban lenkte Ploc zum ersten Eckball ab. Schalkes Linksaußen trat den Ball, der auf dem Netz des Wiener Tores landete. Endlich begann das Spiel der Westfalen zu laufen. Kleine aufkommende Härten unterband der aufmerksame Schiedsrichter.

Kalwitzki schoß das erste Tor

Sogleich war in der 14. Minute das Führungstor für die „Knappen" fällig. Ein geschlossener Angriff des ganzen Sturmes, eine Vorlage auf den freien Raum, in den Kalwitzki hineinspritzte, und im gleichen Augenblick war Ploc durch den harten Schuß des Schalker Rechtsaußen zum ersten Male geschlagen. Vienna schlägt als Antwort eine etwas schärfere Gangart an, erntete aber damit nur Mißfallen. Die Westfalen griffen nun ungestüm an, aber auch die Wiener fingen sich wieder auf und erzwangen ihren ersten Eckabschlag, der jedoch verschossen wurde. Postwendend kam Schalke zur zweiten Ecke, wobei Ploc durch Fangen die Lage klärte. Der einer weiten Vorlage nachgejagte Wiener Rechtsaußen Bortoli vergab dann eine sehr günstige Gelegenheit, nicht besser machte es Sabeditsch, der bei einem Freistoß das Leder neben den Pfosten setzte, dann begrub Flotho bei einem Schuß von Holeschofsky den Ball unter seinem Körper. Vienna schien dem Ausgleich oft sehr nahe. Bemerkenswert ist, daß der zaudernde und zögernde Szepan nun erst zu seinem ersten Schuß auf das Gegnertor kam, nachdem er bis dahin den Ball entweder abgespielt oder sich festgerannt hatte. Bei einem Freistoß von Kuzorra war wieder Ploc zur Stelle. Nun drängte Schalke wieder Vienna etwas zurück, aber es blieb die Unentschlossenheit und das zu enge und fruchtlose Paßspiel. Und doch erzielte Szepan den zweiten Treffer. Er fiel aus einem überraschenden Angriff heraus in der 42. Minute. Kalwitzki hatte die Vorlage gegeben. Szepan stand an der Torraumlinie und aus dieser kurzen Entfernung verfehlte der erfahrene Ballzauberer selbstverständlich nicht mehr das Ziel.

Torlose zweite Spielhälfte

Gleich nach Wiederbeginn beging Tibulski einen Regelverstoß. Den Freistoß von Decker lenkte Flotho schon zur dritten Ecke für Vienna ab. Die Wiener waren nun mit Energie am Werk und hielten den Gegner in seiner Hälfte fest. So gab es wenig später durch einen Scharfschuß von Holeschofsky sogar die vierte Vienna-Ecke. Schalkes unreine Abwehr verursachte zwei Freistöße in bedrohlicher Strafraumnähe. Der Schwerpunkt der Angriffe der Wiener lag nun auf dem rechten Flügel, obgleich Bortoli ziemlich überhastet und etwas kopflos einige gute Gelegenheiten verpaßte. Zwischendurch hatte Schalke einen großen Augenblick. Der Ball wanderte von Mann zu Mann, aber die Aktion wurde kläglich abgeschlossen, denn das Leder landete im Aus. Immer stärker zog die Vienna an, ohne aber Schalkes eiserne Deckung durchstoßen zu können. So holte sich Flotho einen Weitschuß von Decker, auf der anderen Seite war Szepan gleich zweimal abseits. Nach Ablauf einer Viertelstunde der zweiten Hälfte schien Schalke vor einem dritten Tor zu stehen. Bei einem Durchspiel von Kuzorra und Kalwitzki mit anschließendem schnellem Flügelwechsel krönte Kuzorra die Handlung mit einem ungemein scharfen Schuß, aber ebenso meisterlich warf Ploc sich in die Flugbahn und stürzte sich rettend auf das Leder.

Schalke gewann mit 2:0

Teilweise standen Viennas Verteidiger auf der Mittelfeldlinie. Die fünfte Ecke für Vienna wird durch Burdenski unschädlich gemacht. Bei der Abwehrstellung, die Schalke konsequent einnimmt, kommen die Wiener sogar noch zur sechsten Ecke. Schalke scheint wirklich stark bedrängt zu sein, aber die Westfalen überstehen auch den siebenten Eckabschlag ohne Schaden, vielmehr beschwörte ein schneller Gegenstoß Gefahr vor dem Tor der Wiener herauf, doch zum Glück jagte Kuzorra das Leder hoch drüber weg. Bortoli wagte dann selbst nicht aufs Schalker Tor zu schießen, sondern flankte zur anderen Seite. Kalwitzki holte Schalkes vierte Ecke heraus. Die letzten Minuten vergingen mit offenem Feldspiel. Vienna vermochte sich nicht erfolgreich durchzusetzen, auf der anderen Seite konnte Schalke keine weitere Torgelegenheit mehr herausspielen. Mit der achten Ecke für Vienna, die Flotho unschädlich machte, und einem Scharfschuß von Eppenhoff, den Ploc bannte, schloß das schöne und jederzeit schnelle und anregende Spiel, das Schalke zum sechsten Male den Meistertitel brachte.

In beiden Mannschaften gaben alle Spieler ihr Bestes. In erster Linie vermochten die Torhüter Ploc und Flotho sich manchen Sonderbeifall für ihre kühnen Paraden zu holen. Es gab keinen ausgesprochenen schwachen Punkt und auch keine überragende Spielerpersönlichkeit. Kleine Unebenheiten, wie sie in der Hitze eines so schweren Treffens schon unterlaufen können, störten nicht den guten Gesamteindruck, zudem hielt der Schiedsrichter Fritz Bouillon (Königsberg) die Zügel straff. So wird dieses 37. Endspiel eingehen in die Geschichte des deutschen Fußballsports würdig seiner Vorgänger.

Erich Bautz Stehermeister

Mit einer großen Ueberraschung endete der Kampf um die Deutsche Stehermeisterschaft 1942 am Sonntagnachmittag auf der Radrennbahn in Bochum. Nicht Lohmann fiel der Titel zu, auch Toni Merkens ging leer aus, nein, Erich Bautz, der Meisterfahrer der Landstraße, erkämpfte den Titel und krönte damit seine junge Laufbahn als Sturzkappenfahrer mit einem Erfolg, den ihm wohl niemand zutraute. Der Sieg des Dortmunders, der bei den Nürnberger Ausscheidungsrennen vor acht Tagen bereits angenehm überraschte, soll dadurch keinesfalls geschmälert werden. Bautz fuhr auch in Bochum ein gutes Rennen und hatte die größeren Nerven, als es galt die Entscheidung herbeizuführen. Das Pech Walter Lohmanns, der sich auf seiner Heimatbahn viel vorgenommen hatte, half ihm allerdings dabei.

Westdeutscher Fußball

Die ersten Punkte für Alemannia Aachen

Um den Aufstieg in Köln-Aachen

Die Aufstiegsspiele zur Köln-Aachener Gauliga wurden am Sonntag in Aachen mit dem Treffen Alemannia Aachen — Vingst 05 begonnen. Ueber 2000 Zuschauer hatten sich auf Tivoli eingefunden und erlebten hier ein recht bewegtes und temporeiches Spiel. Trotz großen Einsatzes auf beiden Seiten wurde der gut geleitete Kampf ritterlich durchgeführt. Schon nach zehn Minuten fiel der erste Treffer für die Alemannen durch den Halblinken Hoffmann, der ein Durchspiel unhaltbar einschoß. Bis zur Pause gab es einen wechselvollen Verlauf, in dem beide Hintermannschaften wiederholt Proben ihres Könnens zeigten. Zehn Minuten nach Halbzeit erhöhte wiederum Hoffmann, diesmal durch Kopfball, auf 2:0, und mit einem dritten Tor der Aachener durch den Halbrechten Reis war der Sieg bereits gesichert. Als anschließend Aachens Mittelläufer Schneider 1 durch Verletzung ausfiel, kamen die Vingster auf und erzielten acht Minuten vor Schluß durch den alten Kämpen Stahlschmidt, der immer noch beachtliches Können zeigte und einer der besten Stürmer war, den Ehrentreffer.

Kreis Esch — Kreis Luxemburg 2:1 (1:0)

Die Fußballvereinsmannschaften der Kreise Esch und Luxemburg haben für die nächsten Sonntage größere Spiele abgeschlossen. So erwartet die Kreiself Esch am 12. Juli die Pariser Wehrmachtelf zu einem Freundschaftskampf in Düdelingen, die Luxemburger Stadtmannschaft fährt am Sonntag zum Städtespiel nach Koblenz und eine Kreis-Auswahl Luxemburg empfängt am 26. Juli den Wiener Sportclub. Zur Vorbereitung auf diese Begegnungen gab es am ersten Julisonntag ein Treffen Kreis Esch gegen Kreis Luxemburg in Esch, das 2:1 (1:0) von der Kreismannschaft Esch gewonnen wurde, die bis wenige Minuten vor Schluß durch Tore von Kemp und Fratoni 2:0 führte. Kremer schoß das Gegentor. In Trier spielte die Kriegsspielgemeinschaft Post/Westmark gegen Eintracht und verlor auch im Rückkampf.

Elf Titel an ASV Köln

Köln-Aachener Leichtathletikmeisterschaften

Auf der Hauptkampfbahn des Kölner Stadions in Müngersdorf kämpften die Leichtathleten des Sportgaues Köln-Aachen am Sonntag um Meistertitel. Als erfolgreichster Verein erwies sich erneut der ASV Köln, der allein elf Titel entführte, sieben bei den Männern und vier bei den Frauen. Seine Vertreter(innen) erzielten gleichzeitig auch die besten Leistungen, so Budde über 400 Meter Hürden mit 56,0 Sekunden, Strafen im Hochsprung mit 1,80 Meter, Frl. Feldges im Hochsprung mit 1,55 Meter, Frl. Yard im Diskuswerfen mit 39,01 Meter und die Weltrekordwerferin im Speerwerfen, Steinheuer, mit 40,48 Meter.

Nachfolgend die neuen Meister und Meisterinnen: Männer: 100 Meter: Strafen (ASV Köln) 11,6; 400 Mtr.: Tingelhoff (ASV) 51,2; 1500 Meter: Birkenthal (TV Mülheim) 4:15; 5000 Meter: Legge (ASV) 15:50; 400 Meter Hürden: Budde (ASV) 56,0; 4×100 Meter: ASV 46,2; Weitsprung: Dr. Bolsinger (Bonner FV) 7,04 Meter; Hochsprung: Strafen 1,80 Meter; Stabhoch: Lohmar 1 (ASV) 3,40 Meter; Kugel: Richarz (Kölner BC) 13,47 Meter; Diskus: Richarz 42,91 Meter; Speer: Scheppe (Wehrmacht) 58,51 Meter; Hammer: Richarz 39,16 Meter. — Frauen: 100 Meter: Winkler (Kölner Tschft) 12,9; 200 Meter: Lerch (Post Aachen) 27,3; 80 Meter Hürden: Pollack (BFW) 12,3; 4×100 Meter: ASV 53,8; Weitsprung: Miesere (Tgde Aachen) 5,35 Meter; Hochsprung: Feldges (ASV) 1,55 Meter: Kugel: Haupts (Kölner Tschft) 10,99 Meter; Diskus: Yard (ASV) 39,01; Speer: Steinheuer (ASV) 40,48 Meter.

Auch der Niederrhein meldet seine Meister

Die Leichtathleten vom Niederrhein versammelten sich in Wuppertal, wo sie um die Bereichsmeistertitel stritten. Als neue Titelhalter stellen sich vor: Männer: 100 Meter: Naumann (Leverkusen) 11,0; 200 Meter: Naumann 22,9; 400 Meter: Forwitt (Oberhausen) 51,7; 800 Meter: Hochgeschurz (Oberhausen) 2:02,4; 1500 Meter: Hochgeschurz 4:04,2; 5000 Meter: Böhler (Oberhausen) 16:19,8; 110 Meter Hürden: Böhmer (Krefeld) 17,0; 4×100 Meter: Duisburg 48:99 46,0; 3×1000 Meter: VfL Oberhausen 8:25,6; Kugel: Bongen (Krefeld) 14,86 Meter; Diskus: Bongen 40,90 Meter; Speer: Reiners (Krefeld) 53,70 Meter; Hammer: Halama (Hamborn) 48,10 Meter; Hochsprung: Böhmer 1,90 Meter; Weitsprung: De Bidder (Ruhrort) 6,66 Meter; Stabhochsprung: Dr. Horn (Düsseldorf) 3,10 Meter. — Frauen: 100 Meter: Mühlen (Rheydt) 12,4; 200 Meter: Grenz (Duisburg) 26,4; 80 Meter Hürden: Wahnemühl (Elberfeld) 11,9; 4×100 Meter: Elberfelder Tgde 51,4; Kugel: Heier (Duisburg) 11,86 Mtr.; Diskus: Böllinghaus (Barmen) 35,35 Meter; Speer: Schlüter (Düsseldorf) 39,44 Meter; Hochsprung: Pagalies (Duisburg) 1,46 Meter; Weitsprung: Seiler (Düsseldorf) 5,13 Meter.

Christel Schulz errang drei Titel

Leichtathletikmeisterschaften des Bereichs Westfalen

Bei den westfälischen Leichtathletikmeisterschaften, die am Wochenende in Bochum ausgetragen wurden, errang das Weltrekordmädel Christel Schulz aus Münster drei Titel. Im 200-Meter-Lauf wartete sie sogar mit einer persönlichen Bestzeit auf, indem sie die Strecke in 26,2 Sekunden zurücklegte. Nachfolgend die neuen Meister(innen): Männer: 100 Meter: Zielinski (Dortmund) 11,2; 200 Meter: Zielinski 22,9; 400 Meter: Baumer (Coesfeld) 50,8; 800 Meter: Kramer (VfL 48 Bochum) 1:58,2; 1500 Meter: Kramer (VfL 48 Bochum) 4:06,2; 5000 Meter: Möller (Bielefeld) 16:27; 10 000 Meter: Balkenhohl (Dortmund) 37:32,2; 400 Meter Hürden: Hoffmann (Dortmund) 61,4; Weitsprung: Kirchhoff (Schalksmühle) 6,52 Meter; Speer: Loch (Gelsenkirchen) 48,55 Meter; Diskus: Figgen (Dortmund) 40,99 Meter; Kugel: Vetter (Dortmund) 13,00 Meter; Hammer: Lutz 1 (Dortmund) 57,68 Meter. — Frauen: 100 Meter: Christel Schulz (Münster) 12,3; 200 Meter: Christel Schulz 26,2; 80 Meter Hürden: Dammkühler (Detmold) 12,8; Weitsprung: Christel Schulz 5,86 Meter; Diskus: Kirchhoff (Bielefeld) 35,74 Meter; 4×100 Meter: Eintracht Dortmund 52,6; Kugel: Kirchhoff (Bielefeld) 12,68 Meter.

Heute morgen 10½ Uhr erlöste Gott der Herr von seinem langen, schweren Leiden meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Hermann Dietrich Lenhoff

Er starb im Alter von 59 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Elfriede Lenhoff
geb. Vollmer
Walter u. Irma Lenhoff

Kierspe, den 5. Juli 1942.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Juli 1942, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause aus statt.

Kranzspenden waren nicht im Sinne des Entschlafenen.



Mittelschweres, rotbuntes

Rind

am 12. 10. 41 gedeckt, weil überzählig, abzugeben.

Karl Jung
Carthausen
Telefon 409.

Verdunkelt richtig!

Stuten- und Fohlenschau.

Die diesjährige Stuten- und Fohlenschau findet am **Mittwoch, dem 8. Juli, 15 Uhr in Heerwiese** bei der Wirtschaft Spelsberg statt.

Lüdenscheid, den 1. Juli 1942.

Der Amtsbürgermeister.

Speisekartoffelversorgung.

Vom 6. 7. 1942 ab wird die Verbrauchsregelung für Speisekartoffeln auf Grund des Bezugsausweises für Speisekartoffeln 38—43 durchgeführt. Dieser Bezugsausweis wird hiermit aufgerufen.

Der Abschnitt 1—38 für die Zeit vom 29. 6. bis 5. 7. 1942 des Bezugsausweises wird, da eine Vorabbelieferung der Bezugsberechtigten auf den alten Bezugsausweis für diese Zeit bereits erfolgt ist, für ungiltig erklärt und darf von den Verteilern mit Kartoffeln nicht beliefert werden.

Die auf die einzelnen Wochenabschnitte entfallenden Mengen werden jeweils von den zuständigen Ernährungsämtern bestimmt und den Kleinverteilern unmittelbar mitgeteilt. Die Kleinverteiler haben die festgesetzte Menge durch Aushang in ihren Geschäften bekanntzugeben.

Erzeuger, die Speisekartoffeln auf Wochenmärkten oder in eigenen Verkaufsstellen feilhalten, gelten als Kleinverteiler im Sinne dieser Bestimmungen.

Verstöße gegen diese auf Grund des § 3 Ziff. 2 der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 27. 8. 1939 (RGBl. I S. 1521) erlassene Anordnung werden nach der Verbrauchsregelungs-Strafverordnung vom 26. 11. 1941 (RGBl. I S. 734) bestraft.

Münster, den 2. Juli 1942.

Der Oberpräsident
Provinzial-Ernährungsamt, Abt. B.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
2–3 selbständige

Betriebselektriker

in Dauerstellung.

Bewerber werden um Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild sowie Gehaltsansprüche und Angabe des frühesten Eintritt-Termins gebeten.

Gebr. Dahlhaus,
Kunststoff-Preß- und -Spritzwerk,
Schalksmühle/Westf.-Stephansohl.

Für meine Automatendreherei suche ich einen tüchtigen

Automatendreher bezw. -Einrichter

bei Eignung
als Meister
in ausbaufähige Dauerstellung.

Herdfabrik Ludwig Meyer,
Breidenstein, Krs. Biedenkopf.

Für die uns anläßlich unserer Verlobung dargebrachten Aufmerksamkeiten und Glückwünsche sagen wir

herzlichen Dank.

Marta Schnöring
Kurt Meyer
Leutnant i. ein. Flak-Rgt.

Burbach, im Juli 1942.
üb. Schalksmühle

Morgen, Dienstag

Schluß

der Loseerneuerung 4. Klasse.

3 Hauptgewinne von je 50000 u. 100000 RM.

LOSE für neue Spieler noch vorrätig!

Weyrich

Staatl. Lott.-Einn., **Lüdenscheid**
Ruf 4260.

Familien-Anzeigen
gehören in diese Zeitung!